

VOM ROHMATERIAL ZUM KLEIN- UND KLEINSTMÖBEL

MÖBELFABRIK

Alle aus der Klasse sind sicherlich schon staunend durch die endlos scheinenden Gänge verschiedener Möbelfabriken geschlendert: Wie und aus welchen Materialien werden all die unterschiedlichen Dinge wohl hergestellt? Um dem auf die Spur zu kommen, wechseln wir die Seiten. Die Konsumierenden werden zu Produzierenden. Die Schülerinnen und Schüler gründen Möbelfabriken und kreieren passende Logos dazu. Und wie die Grossen können auch sie damit werben, ihren Teil zum Klimaschutz beizutragen. Für das Projekt werden ausschliesslich Dachlattenreste aus vergangenen Unterrichtsvorhaben verwendet.

STUFE

2. und 3. Zyklus

DAUER

14 – 18 Lektionen

MATERIAL / WERKZEUG

Dachlatten, Express-Holzleim, Nägel, Frässchrauben, Schraubzwingen, Japansägen, Gehrladen

TIPPS

Schnelle Modelle mit Hilfe von Heissleim und Malerlebeband.

Der Express Holzleim verhilft der stumpfen Verbindung zu grösster Beliebtheit.

QUELLEN

DITTLI, Viktor; SPÄNI, Lisa et al. (2009): Werkweiser 3 für technisches und textiles Gestalten. Bern: Schulverlag, S. 124.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Möbelentwürfe vergleichen und Verbesserungsvorschläge unterbreiten.
- Möbelideen entwickeln und mit Holzkonstruktionen selbstständig umsetzen.
- Holzmöbel in Prospekten finden und analysieren.

AUFGABENSTELLUNG

In der Möbelfabrik entwerft ihr gemeinsam Möbelstücke, die für ganz bestimmte Dinge oder Plätze in euren Zimmern vorgesehen sind. Als Material stehen euch Dachlatten zur Verfügung.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Mit den individuellen, auf spezifische Bedürfnisse abgestimmten Kleinmöbeln wird der Massenware etwas entgegengesetzt.

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Produktanalyse von Holzmöbeln mit Hilfe von Zeitungen und Prospekten. Lassen sich die gefundenen Möbel bestimmten Kategorien zuordnen?

Experimentieren und Entwickeln: Technisches Experiment und Materialerprobung: Die Fabrikanten prüfen an verschiedenen Posten Holzverbindungsarten auf ihre Tauglichkeit: Nagelverbindung, Schraubverbindung, stumpfe Verbindung. Weiter wird mittels Feilen, Japan- und Decoupiersäge die Formgebung getestet.

Planen und Realisieren 1: Die Arbeiter der Fabrik entwerfen Möbel. Die Idee wird direkt am Modell entwickelt.

Begutachten und Weiterentwickeln: Innerhalb der Fabrik werden «Gegenteil-Modelle» entworfen. Die Arbeiter versuchen die Modelle der andern so stark wie möglich zu verändern, ohne dass dabei die Funktion verloren geht. Die Ideen der Mitarbeiter werden ganz oder teilweise übernommen. Der finale Entwurf wird, bevor er für die Produktion freigegeben wird, von der Fabrikinternen Qualitätskontrolle genaustens untersucht.

Planen und Realisieren 2: Alle Masse werden direkt auf dem Modell festgehalten. Es entsteht ein dreidimensionaler Plan. Die Fabrikarbeiter geben sich gegenseitig Hilfestellung. Gehrladen sind für rechte Winkel verantwortlich, Akkuschrauber, Schraubzwingen und Hammer schaffen mit Hilfe von möglichst dünnen Frässchrauben, Nägeln und Express-Holzleim feste Verbindungen.

Dokumentieren und Präsentieren: Die Möbelstücke werden vom Möbelfabrik-Team mit einem kurzen Spot beworben.



Aufgabenstellung: «Gründet eine Möbelfabrik»



Planen: Erste Entwürfe werden direkt am Modell entwickelt.



Schnelles Modell: Dreidimensionaler Plan des Objekts.



Realisieren: Zusammenfügen der Dachlatten gemäss Modell.



Arbeitsteilung: Die Fabrikarbeiter geben sich gegenseitig Hilfestellung.



Blumentopfständler



Controller-Halterung



Minigestell